

Berlin, 4. Jan. Das Kriminalgericht verurtheilte den Maurermeister Marquardt, Erbauer des am 20. Okt. eingestürzten Neubaus vor dem Königsthore, zu sechsmonatlichem Gefängnis.

Man schätzt die Zahl der preussischen Truppen, die Schleswig zur Erleichterung des Landes verlassen dürften, auf etwa 6 Bataillone.

Beim besten Willen können wir der Leserin nicht verrathen, warum die Kaiserin von Oesterreich die Weihnachtszeit nicht daheim in der Familie, sondern in München zugebracht hat und erst zu Neujahr nach Wien zurückgekehrt ist. Die Augsburgerin vermuthet, daß sie eine Drüsengeschwulst von ihrem frühern Arzte, Hofrath Fischer, habe heilen lassen wollen.

Im Gefängnis in Pesth ist ein Mann eingebracht worden, der in Baien und Pesth in mehreren Häusern jahrelang als Küchenmagd diente und alle weiblichen Arbeiten, wie Waschen, Plätten, Scheuern, Kochen, Nähen verrichtete. Er gibt an, daß er von Kindheit an als Mädchen erzogen wurde, und bittet, man möge ihm die Frauenkleider lassen, er könne und wolle kein Mann sein.

Die Trichinenfrage ist auf's Neue zur Tagesfrage geworden; es mag daher Näheres über den Parasiten, der vielleicht jetzt schon auf die Zucht und den Handel eines unserer nützlichsten Hausthiere, des Schweins, einen nicht unbedeutenden Einfluß geübt hat, hier seinen Platz finden. Die ersten Entdeckungen von Trichina spiralis wurden im Jahr 1835 in England gemacht, wo in den Spitalern Londons etwa 6 Fälle zur Beobachtung kamen. Von nun an ließ man die genauere Erforschung dieser Thiere nicht mehr aus den Augen und das folgende wurde nun in Betreff derselben festgestellt: Die Darmtrichine bewohnt den Darmkanal verschiedener warmblütiger Säugethiere und wurde bei Menschen, Katzen, Hunden, Schweinen, Ratten, Mäusen, Kaninchen u. dergl. auch beim Federvieh, wie Hühnern, Tauben, Krähen u. ange- troffen. Bereits am 2. Tage mit ihrer Einwanderung errei- chen sie ihre Geschlechtsreife. Die Eierchen bilden sich in der Scheide der Mutter zu Embryonen aus und werden am sechsten Tag ohne Eihülle geboren. Das Geschlecht unserer Thierchen ist selbst im embryonalen Zustand leicht zu erkennen, und wurde hiebei die interessante Wahrneh- mung gemacht, daß die Zahl der Weibchen wohl um das Zehnfache größer sei als die der Männchen, wie denn diese auch an Größe weit hinter der der Weibchen zurück- bleiben. Sofort nach der Geburt, also noch in embryona- lem Zustand, beginnen nun die Trichinen ihre verderbliche Wanderung durch den Körper ihres Wirths, während welcher die verschiedenen Krankheits Symptome zur Beob- achtung kommen. Sie durchbrechen die Wandungen des Darmkanals, gelangen also nicht, wie vielfach angenommen wurde, durch das Blut in die Muskeln — es zeigen sich Blähungen, Bauchschmerzen, Durchfall; hierauf wandern sie in die der Bauchhöhle zunächst gelegenen Muskeln des Bauchs, der Brust, des Kehlkopfs und der Beckenregion, endlich auch in die Extremitäten. In Leber, Lunge und Hirn wurden noch keine Trichinen gefunden, wohl aber vereinzelt in den Muskeln des Herzens. Die bei der Trichinenkrankheit beobachteten Symptome treten nun ein, starker Durst, Fieber, Unbehaglichkeit, Schmerzen in den Muskeln, Anstreibung der Gelenke, Lähmungen, endlich der Tod. Haben die Embryonen in einem Muskel ihren Wohnsitz genommen, so erreichen sie in Zeit von 14 Tagen ihre volle Größe, welche von 0,12 bis 0,36 Milli- meter wechselt. Die Muskeltrichine ist ausgebildet, und von diesem Zeitpunkt an erleidet der betreffende Muskel, in welchem sich das Thier einquartirt hat, eine auffallende Veränderung. Die den Parasiten umgebende Muskel- substanz trennt sich von dem übrigen Muskelkörper los, es bildet sich eine förmige Substanz und endlich auch Ver- härtung und Verkalkung, die ovale Form der sogenannten Cyste, in welcher die Trichine meistens gefunden wird.

Wird ein solches mit Muskeltrichinen durchgesetztes Fleisch genossen, so beginnt der Kreislauf unserer Endozoen unter günstigen Bedingungen auf's Neue; die im Darm befind- liche Parasiten begatten sich, das Weibchen bringt etwa 60 Embryonen zur Welt; diese beginnen ihre Wanderung mit der Durchbrechung der Darmwandungen und enden dieselben in den Muskeln des betreffenden Wirths. Die Vorsichtsmaßregeln, welche bei Bereitung des Fleisches an- zuwenden sind, um sich vor Infektion mit Trichinen zu sichern, sind, daß das Fleisch gut durchgeköcht oder gut durch- gebraten werde.

Dem Schützen- und Jäger-Bataillon in Kassel ist zur Verhütung der Trichinenkrankheit der Genuß von Schweinefleisch kurzweg verboten worden. Den Ueber- treter trifft eine Strafe von 4 Tagen Arrest.

Mazzini, der Italiener, ist der älteste und beharrlichste aller Revolutionäre. Die Revolution hat ihn zum ewigen Juden gemacht, er durchstreift die Welt in allen Gestalten und hat nirgends Ruhe. Durch die Feindschaft Napoleons ist ihm sein schweizerisches Winter- quartier veripert und so liegt er jetzt in London schwer erkrankt darnieder. Er ist der einzige Italiener, den Victor Emanuel nicht amnestirt hat, und der hat es nicht gethan, weil es Napoleon nicht leidete. Napoleon wirft Mazzini vor, er habe ihm vor ein paar Jahren Mörder über den Hals geschickt.

Paris, 14. Dez. Eine der seltsamsten Anwendungen der Electricität macht man gegenwärtig in den Kloaken von Paris. Man benützt nämlich die Naturkraft als Rattengift. Um die Legionen dieser unangenehmen Bier- füsler zu schmalern, bringt man nämlich etwa 100 Meter lange Messingdrähte, die durch Glasfüße isolirt sind, mit einer starken galvanischen Batterie in Verbindung. An dem Drahte selbst sind in je einem Meter Zwischenraum Stücke gebratenen Fleisches angebracht. Die Ratten haben nun nichts Giltigeres zu thun, als über die leckeren Bissen herzufallen, werden aber schaaarenweise durch die elektrischen Entladungen niedergestreckt.

In der Christnacht sind in Paris mehrere Millionen Stück Würste verzehrt worden. Die Pariser sind keine Würstfreunde, aber am Weihnachtsabend müssen sie ihre Würst essen so gut wie die Deutschen am Sylvester ihren Punsch oder Glühwein trinken. Da es aber bei Würsten zu bürgen gilt, so waren an den Brücken überall Poli- zisten mit Fackeln aufgestellt, um Unglück zu verhüten.

Das kostbarste Christbaumchen in Wien be- scherte ein bekannter Lebemann seiner Frau, einer berühmten Schönheit. Das Bäumchen trug zahlreiche lange Streifen Papier, jedes Papier ein Wechsel, den die theure Frau (für Puschulden) ausgestellt hatte und alle am 23. Dez. fällig. Der gute Mann hatte die Wahl, entweder die Frau in den Schuldhurm spazieren zu lassen, oder die Wechsel zu bezahlen. Er bezahlte 25.000 Gulden.

Winnenden. Naturalienpreise vom 4. Jan. 1866.

Fruchtgattungen.	Obdste.		Mittel.		Niederste	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel . . .	3	41	3	2	2	49
" Haber . . .	3	10	3	7	3	5
" Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Eimer Gerste . . .	1	—	—	56	—	52
" Mischtling . . .	1	6	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Roggen . . .	1	12	—	—	—	—
" Erbsen . . .	2	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	28	1	24	1	20
" Welschkorn . . .	1	12	1	8	1	4
" Kartoffeln . . .	—	24	—	20	—	15

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Köstenbader.

# Murrthal=Vost.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 5.

Donnerstag den 11. Januar

1866.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Weisbach.

## Holz=Versteigerung

am Montag den 15. und Dienstag den 16. d. Mts. aus den Staatswaldungen Winterhalde und Braversberg bei Herdtmannsweiler über

- 27 1/2 Klafter forchene Prügel,
- 1 1/2 Klafter eichen Anbruchholz,
- 313 Hopfenstangen von 15—24' Länge,
- 463 tannene Baumstüben,
- 225 buchene,
- 11525 tannene, und
- 200 gemischte Wellen, und
- 3 Fuder Nadelreis-Streu.

Das Kleinnugholz wird am ersten Tage aus- geboten. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Winterhalde unten am Feld.

Reichenberg, den 6. Jan. 1866.  
R. Forstamt.  
Hügel, A.-B.

Forstamt Lorch.  
Revier Welzheim.

## Kuh- u. Brennholz=Verkauf.

An den folgenden Tagen dieses Monats werden in nachbenannten Staatswaldungen öffentlich ver- steigert:

- 1) am Montag den 15. im Mönchswald bei Brend (Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag):  
Nadelholz: Sägholz 16—48' Länge, 9 bis 13" Durchmesser, 17 Stämme;  
Langholz 40—65' Länge, 4—7" Ablatz, 13 Stämme;  
Prügel 35 1/2 Klafter,  
Anbruchholz 15 3/4 Klafter,  
Reisstreu 11 1/4 Fuder;
- 2) am Freitag den 19. im Heidenhau (Zusammenkunft früh 10 Uhr im Schlag an der Rudersberger Straße):  
Sägholz: 16' Länge, 11" Durchmesser, 1 Stamm (Forche);  
Langholz: 55' Länge, 4—7" Ablatz, 2 Stämme;  
Eichen: 16—50' Länge, 7—17" Durchmesser, 25 Stämme;  
Ahorn: 20—28' Länge, 8—10" Durchmesser, 4 Stämme;  
Nadelholz: Stangen 26—30' Länge, 2 bis 3" Durchmesser, 13 Stück;  
Klafterholz, Scheiter und Prügel:  
Eichen 2 Klafter,  
Buchen 8 1/2 Klafter,  
Birken, Aspen, Erlen 4 Klft.,  
Nadelholz 6 1/4 Klafter,

Anbruchholz 37 Klafter;  
Reisstreu 7/8 Fuder,  
unaufgebundenes Laubholzreis, geschätzt zu 740 Wellen;

- 3) am Samstag den 20.  
a) im Salbengehren (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der sogen. Kreuzstraße):  
Nadelholz: Sägholz 32' Länge, 12" Durch- messer, 1 Stamm;  
Spaltholz 1 3/4 Klafter,  
Scheiter 13 1/2 Klafter,  
Prügel 5 3/4 Klafter,  
Anbruchholz 1 1/2 Klafter;  
Buchen: Prügel 1/4 Klafter;  
Nadelstreu 10 1/2 Fuder;
- b) im Lhann (Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Röhle in Welzheim):  
Nadelholz: Stangen 16—46' Fuß Länge, 1—4" Durchmesser, 875 Stück;  
Scheiter und Prügel 1/2 Klafter,  
Anbruchholz 5 Klafter,  
Reisstreu 1/4 Fuder.

Zum Vorzeigen des Holzes wollen sich die Kaufsliebhaber Vormittags 11 Uhr bei der Saatshule einfinden.  
Lorch, den 5. Januar 1866.  
R. Forstamt.  
Dietlen.

Murrhardt.

## Stamm- u. Brennholzverkauf (vom Scheidholz).

Am Montag den 15. und Dienstag den 16. Januar d. J. wird in den hiesigen Stadtwal- dungen folgendes Stamm- und Brennholz im Aufstreich verkauft, und zwar:

- 1) im Siebenknie 2: 6 1/2 Klafter buchene Scheiter u. Prügel, 2 1/2 Klafter tannene dto.;
- 2) im Streitweiler: 3 tannene Sägklöße mit 93,7 C., 14 Baustämme von 6—9" Durchmesser und 30—60' lang, und 2 1/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
- 3) in der Raidt 1: 5 1/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
- 4) Schramberg: 37 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
- 5) Hoblersberg, Riesberg, Fuchsen- berg und Röchersberg: 16 Klafter dto.

Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tag im Siebenknie 2, nach wel- chem das Stamm- und Brennholz im Streit- weiler ausgebaut, und nachher der Verkauf in der Raidt fortgesetzt wird; am zweiten Tag be- ginnt der Verkauf im Hoblersberg.  
Den 10. Januar 1866.  
Stadtförster Geyer.

### Schafwaide=Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche 150 Stück Schafe reichlich ernährt, wird wieder auf weitere 3 Jahre von Martini 1866 bis Ambrosius 1869 verpachtet, und werden die Liebhaber auf



Freitag den 2. Februar 1866

Nachmittags 1 Uhr

auf das Rathhaus dahier eingeladen.

Den 8. Januar 1866.

Schultheißen=Amt.  
Gasmann.

### Einladung zur Uebernahme von Bau=Arbeiten.

Die zur Wiederherstellung der durch Brand beschädigten Paulinenpflege nöthigen Bauarbeiten, die nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet sind:

- 1) Maurerarbeit . . . . . 597 fl. 9 fr.,
- 2) Zimmerarbeit . . . . . 1578 fl. 36 fr.,
- 3) Gipferarbeit . . . . . 479 fl. 46 fr.,
- 4) Schreinerarbeit . . . . . 501 fl. 50 fr.,
- 5) Glaserarbeit . . . . . 215 fl. 40 fr.,
- 6) Schlosserarbeit . . . . . 215 fl. 34 fr.,
- 7) Flaschnerarbeit . . . . . 86 fl. 54 fr.,
- 8) Delfarbenanstrich . . . . . 330 fl. — fr.,

—: 4005 fl. 29 fr.,

werden hiemit zur Submission ausbezogen. Es werden daher die Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten eingeladen, Voranschläge, Pläne und die näheren Bedingungen bei dem Unterzeichneten oder dem Hausvater der Anstalt einzusehen, und ihre Angebote, welche den Abstreich am Voranschlag in Prozenten ausgedrückt enthalten sollen, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu Bauarbeiten an der Paulinenpflege“

spätestens bis Montag den 22. Januar Vormittags 11 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen, worauf dann an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.

Im Namen des Comité:  
Insp. Härle.

### Gebäude=Verkauf.

Das baufällige Wohnhaus des verst. Joh. Anton Kieg von hier wird am

Donnerstag den 23. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

das Gebäude mit Ausnahme von Steinen und Ziegeln kein zur Wiederverwendung taugliches Baumaterial enthält.

Den 9. Jan. 1866.

Im Auftrag:  
Schultheiß Gasmann.

### Fabrik=Versteigerung.

Die in der Verlassenschaftsmasse des † Bauern Ludwig Treß hier vorhandene Fabrik wird gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) am Montag den 13. d. Mts.

Geschmuck= und Silber=Geschirr, Bücher, Mannskleider, Bettgewand und Leinwand; worunter ein beträchtlicher Tuch=, Garn=, Faden=, Hanf= und Berg=Vorrath;

2) am Dienstag den 16. d. Mts.

Küchengerath, Hausgeräthschaften und Feld= und Handgeschirr;

3) am Mittwoch den 17. d. Mts.

Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, worunter 1 Faß von 5 Eimer, 1 Oual=Faß von 4 Eimer, 2 Führlinge von 20 bis 24 Fmi, ein altes Oual=Faß von 4 Eimer, 1 Fäpfe mit 12 Fmi und 1 neues Güllenfaß, sämmtlich in Eisen gebunden, 1 alter Führling und 1 Simiges Fäpfe in Holz und 1 Mostblütte mit Trezzuber. Fuhr= und Bauern=Geschirr, darunter 2

Wägen, 2 Pflüge, 2 Dungschlitten, Wagenleitern, Ketten und 2 Kummel mit übrigem Pferds=geschirr u. Getränk, insbesondere ungefähr 1/2 Eimer 1865ger Wein und 4 Eimer Obstmost.

4) am Donnerstag den 18. d. Mts.

Vieh: ein braunes Stutenpferd, 8jährig, 1 Fuchs=Wallach, 4jährig, 1 braunes Stuten=Johlen, 1/2jährig; 5 Kühe und Kalb, 6 Rinder, Stiere und Kälber, 1 Schwein; 4 Gänse,

8 Enten, 24 Hühner und 1 Haushund. Früchte und allerlei Vorrath, und zugleich Frucht und Stroh von ungefähr

800 Dinkel=, 400 Haber=, 300 Roggen=, 200 Gersten=, 180 Wicken= u. 80 Einkorn=Garben,

von 50 Büscheln Klee=saamen, und von 18 Bund Erbsen und 12 Bund Linjen;

sodann ca. 350 Simri Kartoffel, und 150 Centner Angersjen; auch Bohnen, Hirsen, Hanfsaamen, Weiskorn und Sauerkraut.

Endlich ungefähr 110 Centner Heu, 55 Ctr. Dehnd, 25 Centner altes Haberstroh, 10 Centner altes Gersten=, 30 Centner altes Roggen= und 5 Centner altes Einkorn=Stroh; 1 Centner eingesalzenes Schweinefleisch, 17 Pfund Schwein= und Hind=

### Eichen=Gerber=Kinde.

Die unterzeichnete Stelle hat —: 212 Bunde Glanz=, Kaitel= und Grob=Kinde vom Frühjahr 1865 zum Verkauf. Solche ist gut getrocknet und verwahrt. Kaufsliebhaber sind eingeladen, die Kinde einzusehen und ihre Offerte pr. Ctr. zu machen.

Den 10. Januar 1866.

Gräfl. v. Büdler'sche Forstverwaltung.  
Werner.

### Einladung.

Der Gewerbeverein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, nächsten Sommer eine Bezirks=Gewerbeausstellung hier zu veranstalten, und ladet nun vorerst die Gewerbetreibenden der Stadt auf nächsten Sonntag den 14 ds. Abends 4 Uhr zu einer Versammlung in den Schwanen ein, um deren Ansicht und Meinung hierüber zu hören und Weiteres zu beschließen.

Vorstand des Gewerbevereins:  
Reallehrer Gutscher.

Meinen Freunden zur Anzeige, daß meine letzte Sendung Bier, welche ich heute in Ausschank habe, sich nicht nur durch seine glanzhelle Farbe vor allen frühern auszeichnet, sondern dasselbe auch einen sehr angenehmen Geschmack hat.

Bachnang den 10. Jan. 1866.

Albert Müller, Metzger.

### Lehrlings=Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld.

Ludwig Fälinger, Bäcker.

In eine größere Dekonomie wird gesucht:

1 tüchtiger Hoffknecht, und  
1 Kuhknecht. Eintritt sogleich, oder bis Lichtmess. Wo — sagt die Redaktion.

### Verschiedene Nachrichten.

Eßlingen, 7. Jan. Der Wahlkampf welcher in den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres so viele Gemeinden des Landes bewegte, wie man dieses seit vielen Jahren nicht mehr erlebte, hat insbesondere auch in unserer Stadt und einigen Orten unseres Oberamtes die Parteileidenschaften in bedauerlicher Weise wach gerufen. In einzelnen Orten unseres Oberamtes ist man der noch daselbst zum Gewohnheitsgebrauch gewordenen steten Wiederwahl der Gemeinderäthe, die der Lebenslänglichkeit gleichkommt, stark zu Leibe gegangen; ja in Kellingen, eine Stunde von hier, ist ein 42jähriger Gemeinderath, der den ganzen Ort dirigirte, diesmal vom Throne gestossen worden, und hat dieses Ereigniß ein wahres Freudenfest hervorgerufen; ebenso ging es in andern Orten unseres Bezirkes und unserer Gegend, und es scheint, als ob ein absonderlicher Geist diesmal in viele Leute gefahren sei.

schmal, 3 Pfund Schmeer, 2 Simri dürre Zwetschgen und Schnitz, 5 Pfund Unschlitt und 10 Pfund Brennöl.

Dung=Bretter, Schlittenläufer, Raufen, allerlei Langholz und alte Bretter, 1 Meßbuchene Stumpen, gespaltenes Holz, und Reisach, 25 Faßdauben, 19 Stück rothe Sandplatten, schwarzer Kalk, Flußsand, Dung und Schleim.

Die Liebhaber werden auf je Morgens 9 Uhr in die Behausung des Verstorbenen eingeladen.

Den 9. Januar 1866.

Schultheiß Reiser.

### Geld=Offert.



Die Stiftungspflege und der Schulfond Unterweiskach haben zu niederem Zinsfuß, aber gesetzliche Sicherheit —: 500 bis 600 fl. sogleich auszuleihen. Das Geld kann bei einem pünktlichen Zinszähler lange Zeit ungekündigt stehen bleiben.

Stiftungspflege.  
Schlehner, A.=B.

### Geld=Offert.

130 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen

David Reff.

### Brenn= und Stammholz=Verkauf.

Das unterfertigte Rentamt verkauft aus dem gutherrlichen Obern Heiligenwald nächst der Steinbacher Kelter im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung

am Montag, Dienstag und Mittwoch, den 13., 16. und 17. Januar 1866:

30 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 11 Klafter aspene Prügel,

9100 buchene, aspene und gemischte Wellen, 60 Nummern Stammholz, worunter

mehrere schwächere Hagenbuchen, 2 Eichen, 12 Alesbeerstämmen und 44 Stämme Rothbuchen von verschiedener Stärke 12—21 Zoll Durchmesser.

Zusammenkunft im Schlage selbst an der neuen Planie gegen die Steinbacher Kelter, je Morgens präcis 9 Uhr. Die Wellen und das Brennholz sind sämmtlich an den guthergestellten Abfuhrwegen aufgestellt und die Abfuhr deshalb sehr gut und bequem. Der Stammholz=Verkauf findet am letzten Tage statt. Geld=Einzug: am 15. im Löwen, am 16. im Einhorn und am 17. im Hirsch in Doppenweiler.

Am 28. Dezember 1865.

Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt.  
Maier.

